

Über Massivholz

Massivholz ist ein Geschenk der Natur, welches jedes Massivholzmöbel zu einem unverwechselbaren Unikat werden lässt. Es ist ein nachwachsender Rohstoff, der in den Industrieländern durch eine nachhaltige Forstwirtschaft sinnvoll kultiviert wird.

Im Gegensatz zu Furnieren ist Massivholz ein lebendiger Werkstoff. Schwankende Umgebungstemperaturen und schwankende Luftfeuchte bewirken eine Veränderung des Feuchtegehalts in den Zellwänden des Holzes und führen zu Quell- und Schwinderscheinungen. Maßtoleranzen bis zu 1% sind nicht unüblich. Je höher die Materialstärke ist, umso stärker können Veränderungen wirken.

Durch diese typischen Materialeigenschaften können leichte Wölbungen oder auch Haar- und Trockenrisse auftreten, besonders bei einer trockenen und warmen Raumluft. Problematisch ist auch die einseitige Wärmezufuhr von Fußbodenheizungen, von Kamin- oder Kachelöfen, offenen Feuerstellen oder einer starken Sonneneinstrahlung. Das gilt ebenso für eine intensive Nutzung von Halogenleuchten. Weiterhin ist nicht auszuschließen, dass sich mit der Zeit Leimfugen gering markieren.

Auch farblich verändert sich Holz unter dem Einfluss des Sonnenlichtes. Helle Hölzer neigen zum Nachdunkeln, dunkle Hölzer zum Ausbleichen. Extern gelagerte oder im Tisch untergebrachte Ansteckplatten verändern die Farbe unterschiedlich zur Tischplatte.

Die optimale Luftfeuchtigkeit für Massivholzmöbel liegt bei ca. 50%. Eine niedrige Luftfeuchtigkeit von unter 40 % führt zu Schwindrissen im Massivholz. Diese Veränderungen stellen keinen Reklamationsgrund dar. Sie lassen sich reduzieren, wenn das Möbel hin und wieder feucht abgewischt bzw. nachgeölt wird.

Hinweise zur Pflege

Die Grundpflege bei allen Oberflächen erfolgt mit einem Staubtuch oder mit einem feuchten Tuch. Stärkere Verschmutzungen können mit einer milden Seifenlauge entfernt werden. Anschließend umgehend trocken reiben. Bitte keine scharfen Haushaltsreiniger oder Scheuermittel verwenden. Flüssigkeiten wie z.B. Alkohol oder Kaffee sollten umgehend entfernt werden. Bewegen Sie die Reinigungstücher möglichst in Richtung der Maserung.

Die geölte Oberfläche von Massivholzmöbeln bewirkt eine natürliche Anmutung und kann zudem jederzeit vor Ort aufgefrischt und bearbeitet werden. Im Gegensatz zu einer lackierten Oberfläche ziehen Öle mit der Zeit stärker in die Holzpore ein und verflüchtigen sich. Daher empfiehlt es sich, in regelmäßigen Abständen besonders strapazierte Holzteile wie Tischplatten nachzuölen. Zu beachten ist, dass eine neu geölte Oberfläche erst nach ca. 6 Wochen ausgehärtet ist.

Jeder Lieferung eines ist ein Pflegeset beigelegt. Weiterhin können Sie sich eine kleinen Film zur Nachpflege unter www.youtube.de anschauen (Stichwort: ASCO Pflegehinweise)

Diese Hinweise sollen Sie etwas ausführlicher über das wunderbare Naturprodukt Massivholz informieren.

Die Inhalte entstammen unserer eigenen Sachkenntnis, einschlägiger Fachliteratur und Fachforen aus dem Internet.

ASCO
Fuggerstraße 25
33378 Rheda-Wiedenbrück
Germany
Telefon 05242 967280
Fax 05242 967281
info@asco-moebel.de
www.asco.cc



Massivholz

Wissenswertes von A - Z



Ahorn

Die Ahornarten zeichnen sich durch ein hellfarbiges Holz aus. Splint- und Kernholz sind farblich nicht unterschieden. Ahorn ist ein sehr festes Holz mit einer glatten, sehr feinen Oberfläche. Wir verarbeiten kanadisches Ahorn, welches sich im Vergleich zu den hiesigen Ahornarten durch ein stärkeres, blumiges Holzbild auszeichnet.

Ansteckplatten

Falls Sie sich für eine extern unterzubringende Ansteckplatte entschieden haben, lagern Sie diese bitte nicht in kühlen oder feuchten Räumen. Weiterhin kann nicht ausgeschlossen werden, dass die nicht ständig benutzten Platten unterschiedlich nachdunkeln. Sollte die Ansteckplatte sich etwas verzogen haben bzw. gegenläufig arbeiten, ist das kein Reklamationsgrund. Bitte wenden Sie diese häufiger, damit nicht einseitig Feuchtigkeit in die Platte einzieht.

Arbeiten

Volumenänderung des Holzes bei Aufnahme oder Abgabe von Feuchtigkeit (Quellung, Schwindung) und der daraus resultierenden Neigung zu inneren Spannungen. Massivholz kann in der Breite um bis zu 1 % schwanken.

Arbeitsplattenöl

Das BIOFA Arbeitsplattenöl ist ein natürliches, lösemittelfreies Leinöl mit guter Fleckenbeständigkeit. Es ist geeignet für Kinderspielzeuoberflächen und auf Lebensmittelverträglichkeit erfolgreich geprüft! Es belebt und vertieft die natürliche Struktur und Tönung der behandelten Hölzer. Weitere Angaben dazu stehen in unseren Pflegehinweisen.

Ausbleichen

Verblässen der natürlichen Färbung beim trockenen Kernholz durch starke Belichtung. Hierbei kann es auch zu einer Farbänderung kommen.

Baumkante

Auch Fehlkante oder Waldkante genannt. Gütemerkmal; am besäumten Schnittholz verbliebener Teil der Stammoberfläche. Baumkante ist nicht identisch mit Rinde oder Bast.

Bohlen

Besäumtes oder unbesäumtes Schnittholz mit einer Mindestdicke von 4 cm und einer Breite von mehr als der zweifachen Dicke.

Bretter

Besäumtes oder unbesäumtes Schnittholz von mindestens 8 cm Breite und einer Dicke von mindestens 8 mm und weniger als 40 mm.

Buche

Die Buche oder Rotbuche zeichnet sich durch ein gelb-rötliches Holzbild mit einer schönen blumigen Zeichnung aus. Splint- und Kernholz weichen nicht stark voneinander ab. Buche ist ein sehr festes Holz mit einer glatten, sehr feinen Oberfläche. Wir verarbeiten eine gedämpfte Buche aus hiesigen Wäldern. Durch das Dämpfen wird die Zeichnung noch etwas angeregt, die Holzfarbe erscheint kräftiger.

Eiche

Die Eiche zeichnet sich durch ein gelb-bräunliches Holzbild mit einer streifigen bis bisweilen sehr lebendigen Zeichnung aus. Splint- und Kernholz weichen stark voneinander ab. Eiche ist ein sehr festes Holz mit einer grobporigen und unterschiedlich strukturierten Oberfläche. Wir verarbeiten Eiche aus europäischen Wäldern. In Verbindung mit Feuchtigkeit ergeben Eisenmetalle blauschwarze Reaktionsflecken.

Einlauf

Bei bestimmten Arten, besonders an den Enden von saftfrischen Stämmen, entstehende Farbänderungen. Sie werden durch Luftzutritt an noch lebenden Zellbereichen hervorgerufen, verursachen aber keine Minderung der Festigkeitseigenschaften. Z.B. bei der Rotkernbuche / Kernbuche oder Kernesche.

Feuchtegehalt (Holzfeuchte)

Die Masse des Wassers in den Zellhohlräumen des Holzes, bezogen auf die wasserfreie Holzmasse, ausgedrückt in Prozent. Unsere Möbel werden mit einem Feuchtegehalt von ca. 8 – 10 % geliefert.

Freilufttrocknung

Auch als natürlich Trocknung bezeichnet, ist das älteste Verfahren der Holz Trocknung, bei der das Schnittholz durch geeignete Lagerung (Stapelung) im Freien oder im offenen Schuppen unter Dach dem örtlichen Klima ausgesetzt wird. Feuchteentzug und erreichbare Restfeuchte sind vorwiegend von den jahreszeitlichen Klimaschwankungen abhängig. Für viele Verwendungsarten müssen die Hölzer anschließend noch in Trockenkammern auf eine niedrigere Endfeuchte fertigtrocknet werden.

Gebeizte Oberfläche

Gebeizte und besonders dunkel eingefärbte Oberflächen sind für Massivholzmöbel problematisch. Das Holz schrumpft, die Leimfuge aber nicht. Dadurch kann sich die weiße Leimfuge wie ein heller Faden in der Fläche markieren. Gebeizte Holzoberflächen können nicht vor Ort zur Ausbesserung von Beschädigungen geschliffen werden; die Farbpigmente würden ausgeschliffen. Daher sollten gebeizte Oberflächen mit einem seidenmatten Lack geliefert werden. Im Gegensatz zu der hohen Homogenität von Ölen sind Lacke wenig elastisch. Man kann die Elastizität von Lacken bis zu einem gewissen Grad erhöhen; das bewirkt jedoch einen geringeren Schutz und eine höhere Kratzempfindlichkeit.

Halogenlicht

Diese Lichtquelle hat ähnliche Eigenschaften wie das Sonnenlicht. Somit können Halogen-Tischleuchten mit einer hohen Leistung durch die UV-Strahlung und Wärmezufuhr Schwind- und Trockenrisse hervorrufen.

Heizung

Heizkörper in der Nähe eines Massivholzmöbels führen zu einer erhöhten und besonders unterschiedlichen bzw. einseitigen Wärmezufuhr. Besonders Tischplatten können sich dadurch verziehen. Auch vergrößert sich die Gefahr von Rissbildungen, Schwund oder Verwerfungen. Besonders dann ist auf eine hinreichende Luftfeuchtigkeit von 45 bis 55 Prozent zu achten. Ein Verziehen von Massivhölzern tritt verstärkt in Wintermonaten auf: Die Luftfeuchtigkeit sinkt oft, wenn viel geheizt wird. Eine Fußbodenheizung kann das Problem zusätzlich verschärfen, weil das Möbelstück direkt auf dem geheizten Boden steht.

Hygrometer

Gerät zur Bestimmung der relativen Luftfeuchte. Optimal für das allgemeine Wohlbefinden ist eine Luftfeuchtigkeit im Raum von 45 – 55 %.

Jahresringe

Bei den Jahresringen handelt es sich um den Dickenzuwachs des Holzes: dicht unterhalb der Rinde werden neue Leitungsbahnen angelegt, um Wasser und Nährstoffe zu transportieren.

Keilverzinkt / keilgezinkt

Als Keilzinkung oder Keilzinkenverbindung wird eine zackenförmige Verleimung zweier Holzteile bezeichnet. Zunächst schafft diese Verbindung eine hohe Stabilität durch Erhöhung der Leimflächen. Weiterhin können so kleinteilige Massivhölzer zu einer längeren Einheit verarbeitet werden.

Kern(-holz)

Der vom Splintholz ringförmig umgebene und sich durch eine oft dunklere Färbung abhebende innere Teil des Stammes. Das Kernholz ist stets widerstandsfähiger gegen Pilzbefall als das Splintholz, besitzt geringeren Wassergehalt und höhere Festigkeit, Dichte und Dauerhaftigkeit.

Kulissentische

Kulissentische sind ausziehbare Esstische mit einem Kopfauszug. Beim ausziehen / vergrößern des Tisches werden die Tischbeine ausgefahren. Eine oder zwei Klappeinlagen, die im Tisch untergebracht sind, vergrößern die Nutzfläche.

Künstliche Trocknung

Häufig - insbesondere bei stark dimensioniertem Schnittholz - erfolgt die Vortrocknung im Freien und anschließend künstliche Trocknung. Im Gegensatz zur Freilufttrocknung verläuft die künstliche Trocknung unter künstlichen Klimabedingungen, meist in Kammern oder Durchlaufkanälen. Durch entsprechende Steuerung oder Regelung des Klimas können wesentlich niedrigere Endfeuchtigkeiten und kürzere Trocknungszeiten erreicht werden als bei der Freilufttrocknung.

Kernholz

Der vom Splintholz ringförmig umgebene und sich durch eine oft dunklere Färbung abhebende innere Teil des Stammes. Das Kernholz besitzt einen geringeren Wassergehalt und höhere Festigkeit, Dichte und Dauerhaftigkeit.

Kirschbaum

Kirschbaum zeichnet sich durch ein gelbroten bis rotbraunen Textur aus. Das Holzbild ist streifig bis blumig. Kirschbaum ist ein mittelschweres Holz mit einer sehr feinen Oberfläche. Kirschbaum ist lichtempfindlich. Wir verarbeiten die amerikanische Kirsche, welche im Gegensatz zu der europäischen Kirsche in größeren Längen verfügbar ist; diese Variante verändert seine Färbung recht schnell von der gelb-roten in eine rot-braune Farbe.

Künstliche Trocknung

Im Gegensatz zur Freilufttrocknung verläuft die künstliche Trocknung, auch technische Trocknung genannt, unter künstlichen Klimabedingungen, meist in Kammern oder Durchlaufkanälen. Durch entsprechende Steuerung oder Regelung des Klimas können wesentlich niedrigere Endfeuchtigkeiten und kürzere Trocknungszeiten erreicht werden als bei der Freilufttrocknung.

Lackierte Oberfläche

Weiterhin kann je nach Holzart und Materialstärke der Holzoberfläche der Lackfilm reißen. Das ist unvermeidbar und stellt kein Reklamationsgrund dar.

Längsrisse

Auch Trocknungsrisse genannt; Trennung der Holzzellen längs zur Faser aufgrund ungleichmäßiger Schwindung; am häufigsten auf Hirnflächen von Schnittholz vorkommend.

Lagerung

Fertige Massivholzmöbel und insbesondere großflächige Tischplatten müssen trocken und bei einer gemäßigten Temperatur gelagert werden. Besonders problematisch ist eine Lagerung z.B. an kalten und feuchten Außenwänden oder dort, wo eine starke Sonneneinstrahlung gegeben ist.

Lenga / Feuerlandkirsche

Dieses Holz stammt aus dem Süden Chiles / Argentinien. Sie gehört zu den Buchengewächsen, ist jedoch eher der Kirsche ähnlich. Es zeichnet sich durch eine gelb-rötliche Textur aus. Das Holzbild ist streifig bis blumig, Splint- und Kernholz unterscheiden sich kaum. Die Lenga ist ein mittelschweres Holz mit einer geringporigen, sehr feinen Oberfläche.

Luftfeuchtigkeit

Die Luftfeuchtigkeit / Luftfeuchte bezeichnet den Anteil des Wasserdampfes am Gasgemisch in Räumen. Das geläufigste Maß für die Luftfeuchtigkeit ist die relative Luftfeuchtigkeit, angegeben in Prozent (%). Optimal für das allgemeine Wohlbefinden ist eine Luftfeuchtigkeit im Raum von 45 – 55 %.

Markstrahlen

Quer zur Faser verlaufende und auf die Markröhre gerichtete Bänder aus Speicherzellen. Sie erscheinen auf Querschnitten als feine, oft nur mit der Lupe erkennbare Linien („Strahlen“) und auf dem Radialschnitt als „Spiegel“, teils so breit, dass sie das Holzbild, wie bei den Eichen, wesentlich beeinflussen.

Manufaktur

Bei Produkten aus dem Segment Manufaktur verarbeiten wir bestes Massivholz ohne signifikante Naturmerkmale. Der Schliff ist sehr fein. Die Oberfläche wird zweimal geölt, wobei das Öl aufwendig in die Fläche eingeschliffen wird. Ein Nachölen ist in der Regel frühestens nach einem Jahr erforderlich.

Mineralwerkstoff

Dieser Werkstoff besteht aus Acrylharz, Aluminiumhydroxid und diversen Farbpigmenten. Wir verwenden GetaCore® in der Stärke 3 mm zur Beschichtung auf Trägerplatten oder in der Stärke 10 mm als volle Tischplatte. Mineralwerkstoff ist in der Optik einem Stein ähnlich. GetaCore® kann jedoch hinsichtlich seiner Haptik und Oberfläche bessere Eigenschaften als Naturstein aufweisen. Sie ist porenfrei und leicht zu reinigen. Zudem ist GetaCore® geräuschärmer und warm im Griff, so dass der Einsatz besonders bei Tischplatten eine gute Wahl ist.

Multiplexplatte

Als Multiplexplatten werden Furnier-Sperrholzplatten bezeichnet, die aus mindestens fünf gleich starken und kreuzweise verleimten Furnierlagen (Mittellagen) bestehen.

Nussbaum

Die Nussbaumarten zeichnen sich durch eine satte dunkelbraune bis schwarz-violetten Färbung aus. Das Holzbild ist streifig bis blumig, Splint- und Kernholz unterscheiden sich sehr. Nussbaum ist ein mittelschweres Holz mit einer mittelporigen Oberfläche. Bei starker Sonneneinstrahlung neigt Nussbaum zum Ausbleichen. Wir verarbeiten amerikanische Nussbaum (Schwarznuß), welche im Gegensatz zum europäischen Nussbaum in dunkler und nicht so wild gemasert ist.

Pulverbeschichtung

Das Pulverbeschichten ist ein Beschichtungsverfahren für Metalle. Hier wird das eingefärbte Pulver elektrostatisch auf den zu beschichtenden Untergrund aufgesprüht und anschließend eingebrannt. Wegen des Einbrennens wird eine dauerhafte Anhaftung und eine gleichmäßige dichte Beschichtung erreicht.

Quellung

Die Vergrößerung des Volumens durch Feuchtigkeitsaufnahme. Quellung und Schwindung wiederholen sich jeweils bei erneuter Befeuchtung beziehungsweise Trocknung. Die wesentliche Beeinflussung der Quellung ist die Wärme und relative Luftfeuchte im Raum sowie jahreszeitliche Faktoren.

Räuchereiche

Durch Begasen / Räuchern mit Salmiak bzw. Ammoniak verfärbt sich die Eiche mittelbraun. Natürliche Farbvarianzen bleiben erhalten, da der Farbton von der Menge der im Holz vorhandenen Gerbsäure abhängt. Um den gewünschten, dunklen Farbton zu erreichen, wird bei uns die Oberfläche zusätzlich mit einem schwarzen Öl behandelt. Um einen Farbabrieb zu vermeiden, wird zusätzlich noch zweimal ein Arbeitsplattenöl aufgetragen.

Relative Luftfeuchte

Das Verhältnis des tatsächlich in der Luft vorhandenen Dampfteildruckes zu dem zur vorliegenden Lufttemperatur gehörigem Sattdampfdruck des Wasserdampfes, meist in Prozent angegeben; vereinfacht das prozentuale Verhältnis des tatsächlich in der Luft vorhandenen absoluten Feuchtegehaltes zur maximal möglichen Sättigungsfuchte bei der jeweiligen Temperatur.

Rotkernbuche / Kernbuche

Im Holz der Rotkernbuche ist deutlich ein rotbrauner länglicher Kern erkennbar. Sie entsteht dadurch, dass die Zellen im Stamminneren der Rotkernbuche durch den Alterungsprozess oxidieren. Bei der Ausbildung des roten Kerns im ansonsten hellen Holz der Rotkernbuche entsteht eine sehr lebendige Maserung.

Rüster

Siehe Ulme. Der Baum wird als Ulme, das geschnittene Holz häufig auch als Rüster bezeichnet

rustical

Produkte mit dem Zusatz rustical haben sichtbare Naturmerkmale wie Äste oder Splintholz. Astlöcher werden mit einem grafitfarbigen Polyesterharz gefüllt. Leichte Trockenrisse sind hier nicht auszuschließen. Der Schliff ist fein. Auch hier wird die Oberfläche zweimal geölt. Eine Nachbehandlung mit unserem Pflegeöl ist in der Regel nach 3 - 6 Monaten empfehlenswert.

Sandwichbauweise

Speziell von ASCO entwickelte Form der Tischplatte mit einem Kern aus einer Multiplexplatte und einer beidseitigen Beschichtung von ca. 8 mm starkem Massivholz. Dieses Verfahren verhindert ein Quell- und Schwindverhalten der Platte. Ideal zum Einsatz bei Funktionstischen mit einer hohen Maßgenauigkeit und eingebauten Metallauszügen.

Schüsseln

Querkrümmung von Brettern und anderen Holzquerschnitten durch Schwinden, wobei sich die marknahe Seite aufwölbt, die rindennahe Seite hohl wird.

Schwindung

Verkleinerung der Abmessungen und damit auch des Volumens von Holz infolge einer Feuchtigkeitsabnahme. Schwindung ist ebenso wie der umgekehrte Vorgang, die Quellung, nur unterhalb der Fasersättigung möglich. Hierbei sind die Abmessungsänderungen in Richtung der Zuwachszonen (= tangential) stets größer als in Richtung der Holzstrahlen (= radial).

Splint, Splintholz

Splintholz ist die Bezeichnung für den ringförmigen, äußeren Bereich im Stamm eines Baumes. Hier finden die Stoffwechselaktivitäten statt. Es handelt sich um das jüngste vom Baum gebildete Stammgewebe, dessen Aushärtung noch nicht abgeschlossen wurde. Die Masse an Splintholz hängt von der Art des Baums, dessen Entwicklungszustand sowie den vorhandenen Standortfaktoren ab.

Sonneneinstrahlung

Eine direkte Sonnenbestrahlung besonders in den Sommermonaten können sichtbare Veränderungen bei einem Massivholzmöbel hervorrufen. Tischplatten können sich dadurch verziehen. Auch vergrößert sich die Gefahr von Rissbildungen, Schwund oder Verwerfungen. Ein weiteres Problem ist die partielle farbliche Veränderung. Vereinfacht kann man sagen: „helles Holz dunkelt nach, dunkles Holz bleicht in der Sonne aus“.

Stahlkern

Ein von unten in die Tischplatte eingelassenes Stahlprofil zur Verbesserung der Planlage einer Tischplatte.

Textur

Zeichnung bzw. Maserung des Holzes. Die strukturabhängige Textur wird u.a. bestimmt durch die Poren, die Jahresringe, die Holzstrahlen sowie den Faserverlauf.

Trockenkammer

Unterschiedlich große, geschlossenen Anlagen, in denen Massivholz im Anschluss an die Freilufttrocknung auf eine optimale Holzfeuchte von 8 - 10 % heruntergetrocknet wird.

Trockenrisse

Da Holz von außen nach innen trocknet, schrumpft das Splintholz um den noch feuchten Kernholzbereich und wird rissig. Trockenrisse zeigen sich als Oberflächenrisse an den Längsflächen und Hirnrisse an den Stirnflächen. Holz arbeitet, nimmt aus der Umgebungsluft Feuchtigkeit auf und gibt sie ab, was zur Volumenveränderung führt.

Ulme

Die verschiedenen Ulmenarten zeichnen sich durch eine gelbliche Tönung mit markanten Jahresringen aus. Das Holzbild ist streifig bis blumig, Splint- und Kernholz unterscheiden sich stark. Die Ulme ist ein mittelschweres Holz mit einer leicht porigen Oberfläche. Wir verarbeiten die Ulme sowohl aus den USA und europäischen Beständen. Der Baum wird als Ulme, das geschnittene Holz häufig auch als Rüster bezeichnet.

Verziehen

Ein Verziehen von Massivhölzern tritt verstärkt in Wintermonaten auf: Die Luftfeuchtigkeit sinkt oft, wenn viel geheizt wird. Heizkörper oder eine Fußbodenheizung können das Problem zusätzlich verschärfen, weil das Möbelstück direkt auf dem geheizten Boden steht.

Winter

Die Wintermonate sind besonders für neue Massivholzmöbel eine kritische Zeit. Bedingt durch Lagerung und Transport kühlt das Material ab. Moderne Häuser sind heutzutage so gut isoliert, dass die Wärme gleichbleibend und die Luftfeuchtigkeit sehr niedrig ist. Da kann man nicht ausschließen, dass die Gefahr von Trockenrisse steigt.

Zarge

Rahmen unterhalb einer Tischplatte als konstruktiver Bestandteil eines Tisches.